



Stadt Halle(Saale)  
FB 67 Umwelt

Halle (Saale), 26.03.2019

## Protokoll

### zur Beratung des Naturschutzbeirates am 26.2.2019

**Ort:** Technisches Rathaus, R. 139  
**Anwesende:** siehe Anwesenheitsliste  
**Zeit:** 17:00 bis ca. 19:00 Uhr

#### **Zu TOP 1 und 2 Begrüßung und Bestätigung der Tagesordnung:**

Begrüßung der Anwesenden und Eröffnung durch den Vorsitzenden des Naturschutzbeirates Dr. Klotz.

**Die Tagesordnung wird um die Punkte 5. Umgang mit Bäumen in der Stadt Halle und 6. Diskussion über den TOP 5 ergänzt. TOP 5 wird zu TOP 7, TOP 6 zu TOP 8.**

#### **Zu TOP 3: Vorstellung der geplanten Unterhaltungsmaßnahmen an der Saale durch Herrn Heidrich, Leiter des ABz. Merseburg des Wasser- und Schifffahrtsamtes**

Zur Einführung in seinen Vortrag führt Herr Heidrich an, dass es sein Ziel ist, die Zusammenarbeit zwischen der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung und den Unteren Naturschutzbehörden zu verbessern. Dabei soll insbesondere dem Artenschutz bei der Unterhaltung der Bundeswasserstraße Saale mehr Beachtung als in der Vergangenheit geschenkt werden. Deshalb werden die Unteren Naturschutzbehörden eng in die Aufstellung des Unterhaltungsplans für die Saale eingebunden.

Die Aufstellung des neuen Unterhaltungsplans soll im Jahr 2019 beginnen. Dazu wird es im April 2019 eine Auftaktveranstaltung geben. Die Aufstellung des Unterhaltungsplans wird ca. 2 ½ Jahre dauern. Ziel ist die Fertigstellung des Unterhaltungsplans bis zum Sommer 2021. Herr Heidrich stellt dem Naturschutzbeirat die wichtigsten Inhalte des Unterhaltungsplans vor. Entscheidendes Ergebnis des Unterhaltungsplans sind die Unterhaltungsunterweisungen, die nach Fertigstellung des Plans für den beplanten Saaleabschnitt umzusetzen sind. Die Unteren Naturschutzbehörden werden in die Erarbeitung der Unterhaltungsunterweisungen eingebunden, so dass nach Fertigstellung des Plans Konflikte zwischen Naturschutz und Unterhaltungszielen der Bundeswasserstraße weitgehend ausgeräumt sein sollten.

Im Rahmen der Planaufstellung empfiehlt die Untere Naturschutzbehörde die Einbindung der anerkannten Naturschutzverbände. Herr Heidrich wird dieser Empfehlung folgen.

Exemplarisch dafür, wie eine Unterhaltungsmaßnahme aussehen kann, stellt Herr Heidrich die im Jahr 2018 im Bereich des Gutes Gimritz durchgeführte Maßnahme zur Ufersicherung mit ingenieurb biologischen Bauweisen vor.

#### **Zu TOP 4: Diskussion**

Dr. Klotz gibt im Anschluss an den Vortrag von Herrn Heidrich zu bedenken, dass nach den Berechnungen von Hydrologen die Saale zukünftig nicht mehr genug Wasser führen wird,



Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

um sie an 220 Tagen im Jahr schiffbar zu halten. Deshalb sollten bei den Planungen Klimaszenarien berücksichtigt werden. Zu bedenken ist außerdem, dass auf der Saale seit ca. 15 Jahren keine Gütertransporte mehr stattfinden.

Frau Schlüter-Gerboth fragt nach, ob man der Saale nicht wieder mehr Freiheit geben und sie mäandrieren lassen kann. Herr Heidrich sagt dazu, dass das teilweise denkbar ist, aber nicht in bebauten Bereichen.

### **Zu TOP 5 und 6: Umgang der Stadt Halle mit dem städtischen Baumbestand**

Herr Dr. Klotz führt in das Thema ein, in dem er nochmals darauf hinweist, dass auf die Stellungnahme des Naturschutzbeirats zu den Planungen für das Riveufer bisher keine Reaktion erfolgte. Der ursprünglich an den Oberbürgermeister gerichtete Brief wurde offensichtlich nicht an ihn weitergeleitet. Die Stadtratsfraktionen wurden erst im November 2018 über die Stellungnahme des Naturschutzbeirats informiert. Herr Rebenstorf bat deshalb um die Zusendung der Stellungnahme des Naturschutzbeirats.

Herr Dr. Klotz spricht außerdem die Planungen zur Heideallee und zum Universitätsring an. Hier wurden zahlreiche Bäume gefällt bzw. sollen gefällt werden.

Herr Rebenstorf erläutert dazu die Planung zum Universitätsring. Frau Trettin hat im Planungsausschuss zu jedem Baum eine Erläuterung gegeben, warum die Fällungen erforderlich sind.

Er teilt außerdem mit, dass durch die derzeit laufenden und geplanten Straßenausbaumaßnahmen weitere Fällungen unvermeidbar sind. Eingriffe in laufende Bauverfahren, um weitere Bäume zu erhalten, sind sehr schwierig, da durch erteilte Genehmigungen Rechtsansprüche entstanden sind. Zukünftig soll aber auf jeden Fall die Kommunikation über Bäume und notwendige Baumfällungen verbessert werden. Auch die Baumfällliste, die monatlich den Ausschuss für Ordnungs- und Umweltangelegenheiten vorgelegt wird, soll anders gestaltet werden, um informativer für die Ausschussmitglieder zu werden.

Herr Dr. Klotz spricht das Thema Nachpflanzungen an. Viele Bäume, die in den vergangenen Jahren gepflanzt wurden, haben einen schlechten Zustand oder sind nicht angewachsen. Aus seiner Sicht müssen die Pflanzungen besser vorbereitet werden. Außerdem fehlt der Stadt seiner Ansicht nach eine Grünstrategie. Die Grünflächenpflege sollte in verschiedene Intensitätsstufen eingeteilt werden. Außerdem sollte die Pflege von Grünflächen eine tatsächliche Pflege sein und nicht unter Effektivitätsgesichtspunkten erfolgen. Es sollte geprüft werden, wo wirklich gepflegt werden muss und wo man Pflege reduzieren kann.

Frau Schöps spricht sich ebenfalls für eine Konzeption für das städtische Grün aus.

Herr Dr. Klotz kommt noch einmal auf Waldumbaumaßnahmen zurück. Der Waldumbau ist aus seiner Sicht richtig, sollte aber langfristiger erfolgen. Die Bevölkerung achtet zunehmend auf Bäume und will Bäume haben. Deshalb sind solche radikalen Maßnahmen, wie im Trothaer Wäldchen aufgrund ihrer Größe problematisch.

Herr Rebenstorf gibt in der Diskussion zu bedenken, dass grundhafter Straßenausbau immer mit Baumfällungen verbunden ist. Durch heutige Anforderungen an Straßen und deren Nebenanlagen sind Baumfällungen kaum vermeidbar.



Ein Dienst von [www.halle.de](http://www.halle.de)

Herr Dr. Klotz schlägt vor, in einer der nächsten Sitzungen des Naturschutzbeirats konzeptionell über den Umgang mit dem Baumbestand zu reden. Insbesondere sollte darüber nachgedacht werden, wie die Stadt einen zukunftsfähigen Baumbestand schaffen kann, der auch mit den Folgen des Klimawandels zurechtkommt.

Frau Schlüter-Gerboth regt für die dem Ordnungs- und Umweltausschuss vorzulegende Liste der Baumfällungen an, die Maßnahmen aufzuführen, die aktuell durchgeführt werden. Herr Hirtz gibt dazu zu bedenken, dass die Untere Naturschutzbehörde die Fällungen nur genehmigt, aber nicht weiß, wann die Fällungen tatsächlich durchgeführt werden.

Frau Schöps regt an, in Fällgenehmigungen die Auflage aufzunehmen, dass es eine öffentliche Information über die Fällungen geben muss.

Herr Rebenstorf sieht Verbesserungsbedarf bei der Kommunikation von Naturschutzmaßnahmen. Deshalb soll zukünftig über Maßnahmen des Naturschutzes regelmäßig berichtet werden.

Herr Dr. Schmidt hatte zu Baumfällungen auf dem Gertraudenfriedhof gefragt. Es gab dazu ein Antwortschreiben von der Friedhofsleiterin Frau Bunge, das an Herrn Dr. Schmidt und an Herrn Dr. Klotz verteilt wurde. Im Schreiben wurde mitgeteilt, dass viele Bäume, die auf dem Friedhof im Laufe des Winters gefällt werden mussten, der extremen Trockenheit des vergangenen Jahres zum Opfer gefallen sind. Herr Dr. Klotz regt deshalb an, die Auswirkungen des Trockenjahres 2018 auf den Baumbestand in einer öffentlichen Mitteilung zu erklären. Beispielsweise sind im gesamten Jahr 2018 in Bad Lauchstädt nur 240 l Niederschlag je Quadratmeter registriert worden. Das entspricht nicht einmal der Hälfte des langjährigen Mittels.

### **Zu TOP 7: Sonstiges**

Herr Hirtz stellt eine Bürgeranfrage zum Fiebingergrund vor. Dieser liegt im Geschützten Landschaftsbestandteil „Amselgrund und Kreuzer Teiche“. Die Bürgerin fragt an, ob die vor ca. 20 Jahren noch vorhandene Sichtbeziehung zur Saale und zur Burg Giebichenstein wiederhergestellt werden kann. Diese ist inzwischen stark zugewachsen. Anhand der gezeigten Fotos war es nicht möglich einzuschätzen, welche Auswirkungen ein Eingriff in den Bestand hätte. Der Naturschutzbeirat wird deshalb im Mai eine Exkursion ins Schutzgebiet durchführen, um sich den Zustand vor Ort anzuschauen und dann eine Empfehlung an die Untere Naturschutzbehörde geben.

### **zu TOP 8: Abstimmung des Termins der nächsten Zusammenkunft: 21.5.2019, Fiebingergrund, Treffpunkt Talstraße unterhalb des Felsens der Bergschenke**

**Thema: Ist es notwendig und sinnvoll, ehemals vorhandene Sichtachsen vom Fiebingergrund zum Riveufer bzw. zur Burg Giebichenstein wieder freizumachen**

aufgestellt Hirtz

AZ: 67.2.1.05

27/06/2019

